

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 142 (2016)  
**Heft:** 17: Arithmetik des massvollen Eingriffs  
  
**Rubrik:** Unvorhergesehenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zeig mir, was du kannst

Text: Thomas Ekwall



Baumessen dienen in erster Linie als Schaufenster der Bauindustrie und nicht als Wissensforum für die Planer am Bau: Grelle Messestände, Muster hinter Plexiglas, Prospekte und Gummibärli à gogo hinterlassen nur wenige nachhaltige Eindrücke. Ein aufmerksamer Spaziergang durch die Gassen ist unter Umständen schwierig, doch nicht minder aufschlussreich: Beim Betrachten des Messestands eines Holzdeckenherstellers kam ich erstmals auf die Idee, dass die beachtliche Länge der Fertigteile nicht nur für die mässigen Spannweiten des Wohnungsbaus geeignet wären. Die geringe Durchbiegung und Schlankheit der

auskragenden Decke haben mein Vorurteil gegenüber dem weichen Material Holz revidiert. Die Y-Stützen im Hintergrund, die allein die Decke einspannen, erscheinen filigran und sagen mehr über die Leichtigkeit der Holzdecke aus als ihre Rohdichte in  $\text{kg/m}^3$ . Erstaunlicherweise aber hat dieser prominente Vertreter der Holzbauindustrie Stahlstützen bevorzugt – offenbar sind sie ab einer gewissen Beanspruchung dann doch leistungsfähiger. Vermutlich hätten massive Holzstützen das Schaustück optisch zu sehr geerdet. Die spannende Erkenntnis: ProduktHersteller sollten die Grenzen ihrer Materialien öfter ausloten, statt diese einfach nur zur Schau zu stellen. •